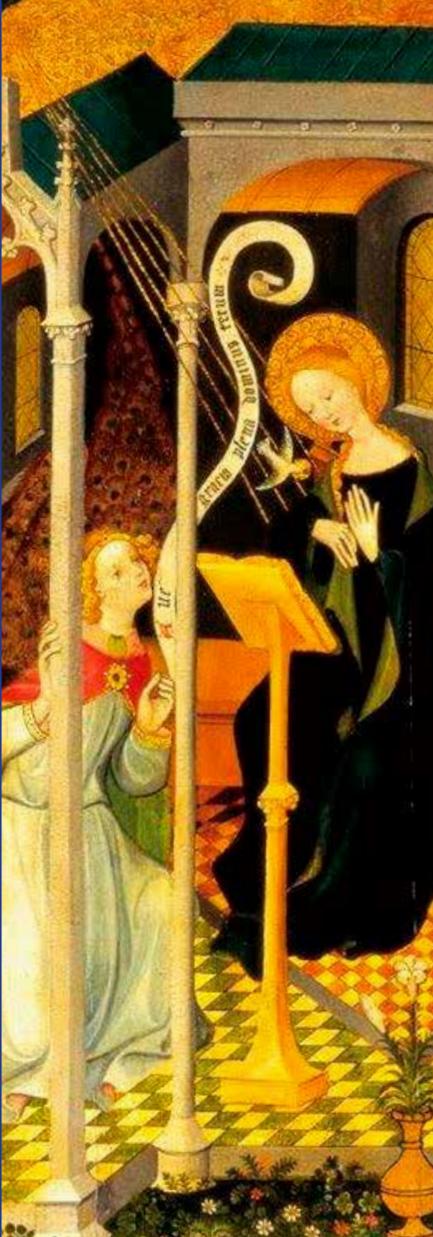




GEMEINDEBRIEF

Ein Gruß der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund



Inhalt

2

Inhalt/Impressum.....	1	24
Grußwort.....	2	26
Andacht.....	3	28
Von	5	30
	10	31
	12	32
	14	33
	16	35
	18	36
	20	39
	22	40
Der Bachchor.....	26	
Spendendank.....	28	
Veranstaltungen.....	30	
Lebendiger Adventskalender	31	
Angebote für Erwachsene.....	32	
Angebote für Senioren.....	33	
Kirchenmusik & Konzerte	35	
Angebote für Kinder-/Jugend	36	
Kontakte.....	39	
Letzte Seite.....	40	

IMPRESSUM

„Kleeblatt“
Redaktion:
V.i.S.d.P.:
Layout :
Lektorat:
Druck:
Auflage:
Bilder:

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi,
Ausgabe 28, Advent 2016
Der Öffentlichkeitsausschuss der Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi (redaktion@reinoldi-do.de)
Ulrich Dröge, Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses
Christa Guthof
Joachim Fischer
Druckerei Frank Thiemann
12.000 Exemplare
privat, gemeindebrief.de, Nicola, Wikimedia Commons



Dank an alle Inserenten!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im Jahr 2017 wird die Evangelische Kirche in Deutschland in besonderer Weise der 500. Wiederkehr des Beginns der Reformation am 31.10.1517 gedenken. Der Wittenberger Mönch und Theologieprofessor Martin Luther hat an jenem Tag 95 Thesen zur Reform der Kirche veröffentlicht, die eine Bewegung in Gang setzte, die sowohl in der Kirche, wie auch in der Gesellschaft erhebliche Auswirkungen hatte. Nach vielen Kämpfen und Kriegen wurde im 20. Jahrhundert deutlich, dass nur ein Miteinander der christlichen Konfessionen den Frieden ermöglichen kann. Die ökumenische Bewegung hat in den vergangenen Jahren viele Früchte getragen. Heute wird es darum gehen, wie dieses Miteinander auch im Dialog mit den anderen Religionen, insbesondere mit dem Judentum und dem Islam, weiter gefördert werden kann.

Auf jeden Fall wollen wir im nächsten Jahr mit unseren katholischen Nachbargemeinden zusammen über gemeinsame Glaubensgrundlagen unserer Kirchen nachdenken und des 500. Jahrestages der Reformation von Wittenberg gemeinsam gedenken. Dazu mehr in diesem Gemeindebrief. Aber auch viele andere Dinge werden wir ansprechen – lassen Sie sich überraschen.

Das Äußere unseres Gemeindebriefes haben wir geändert. Wir haben neue Wege bei der Verteilung gefunden. Auch dies gehört zu einer Gemeindegarbeit, die den Blick auf die Zukunft gerichtet hat.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, verbunden mit einer herzlichen Einladung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Eine gute Advents- und Weihnachtszeit und ein friedvolles Jahr 2017 wünscht Ihnen mit dem Öffentlichkeitsausschuss

Ihr Pfarrer Ulrich Dröge

Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses

Stellen sie sich vor...

...sie sitzen in einer Kirche, es ist Advent. Auf dem Kranz brennen die Kerzen. Über ihnen wölbt sich die Kirchendecke wie der Himmel - hoch und erhaben. Von der Orgel erklingen andächtig die ersten Töne. Leise und dann immer lauter werdend. Schwankend wie ein Schiff im Takt der Wellen. Sie kennen das Lied und singen sie mit:

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis
an sein' höch - sten Bord, trägt Got - tes Sohn voll
Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort.

Sie können es sehen, das Schiff, noch ist es fern des Ufers. Aber ganz klar zu erkennen sind die Segel, die sich im Winterwind blähen. Um sie herum am Ufer stehen die anderen Menschen, Menschen aus ihrer Familie, ihre Freunde. In ihren Augen sehen sie die Erwartung. Dieses Schiff bringt etwas Besonderes für alle. Etwas sehnsüchtig Erwartetes.

2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.

Kommt das Schiff näher, kann man alles erkennen, was dieses Schiff so besonders macht. Es ist voll beladen, mit kostbarer Fracht, es liegt

tief im Wasser. Das, was es antreibt, ist nur die Liebe. Sie schiebt es zu den Menschen, die da am Ufer stehen.

3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.

Das Schiff selbst ist von dieser Welt. Der Rumpf ist aus Holz, dickbauchig. Und genau so muss es auch sein. Menschlich, zum Anfassen, von dieser Welt und doch ganz anders.

4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muß es sein.

Das Warten hat sich gelohnt: Das Schiff kommt an und bringt große Freude mit sich. Die Menschen am Ufer lächeln gegen die Kälte an: Sie spüren, dass Gott sich hier selbst schenkt. In diesem Kind, in seinem Sohn, der so armselig zur Welt kommt und doch so kostbar für uns Menschen ist.

Es kommt ein Schiff geladen... Ein uraltes Lied, das sich da unter der Nummer 8 in unserem Gesangbuch findet. Folgt man seiner Spur zurück durch die evangelischen und katholischen Gesangbücher der verschiedenen Jahrhunderte, dann landet man im 15. Jahrhundert am Rhein. Zwischen Straßburg und Köln entwickeln sich die adventlichen Bilder zu diesem Lied. Zu dieser Zeit an diesem Ort wusste man um die Bedeutung von Schiffen,

auf die man sehnsüchtig und lange warten muss. Lebensnotwendiges tragen sie in ihren Schiffsbäuchen.

Genauso wie Maria. Ihr war dieses Lied in seiner Entstehung gewidmet.

Heute und hier kommen keine Schiffe und dennoch singen wir dieses Lied voller adventlicher Hoffnung, weil man auch heute und hier in unseren Gesichtern die gleiche Sehnsucht sehen kann.



Ausschnitt aus dem Fensterbild der Arche

Seit über 100 Jahren

APOTHEKE im KAISERVIERTEL



Apotheker Achim Eidt e. K., Kaiserstr. 97, 44135 Dortmund, Tel. (0231) 52 25 03
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08.00 - 13.30 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr, Sa. 08.30 - 13.00 Uhr
gut beraten - gut betreut



Die Nachricht ist überraschend. Pfarrerin Leona Holler wird zum 1. Februar 2017 unsere Gemeinde verlassen. Nach nur drei Jahren wird Leona Holler eine neue Stelle in Soest antreten. Private und gesundheitliche Gründe haben diese Entscheidung herbeigeführt.

Von Anfang an hat sie sich im Gemeindebezirk Apostel wohlfühlt, zumal sie ja die Arbeit in der Oststadt schon als Vikarin in der damaligen Melanchthongemeinde kennengelernt hatte.

In der kurzen Zeit ihres Dienstes hat sie viele neue Akzente gesetzt. Besonders der Gottesdienst war ihr ein Herzensanliegen, aber auch die Kindergärten und die Konfirman-

denarbeit. Sie hat sich auf Kirchenkreisebene engagiert. Im Hospiz Am Ostpark hat sie ihre Qualitäten in der Seelsorge einbringen können.

Das Presbyterium lässt sie nur schweren Herzens ziehen und bedankt sich für ihr Engagement. Gute Wünsche und Gottes Segen mögen Sie und Ihre Familie in Zukunft begleiten.

Am 22. Januar 2017 wird sie im gemeinsamen Gottesdienst in der St.- Reinoldi-Kirche verabschiedet. Beim anschließenden Neujahrsempfang ist Gelegenheit, Leona Holler für ihre Arbeit persönlich zu danken.

Die Vakanz-Vertretung wird zunächst Pfarrer Jens Giesler übernehmen. In den nächsten Wochen gilt es dann, die frei gewordene Pfarrstelle neu zu besetzen. Das Presbyterium ist zuversichtlich, in Absprache mit dem Superintendenten und dem Landeskirchenamt dieses Verfahren zügig voranbringen zu können.



Klausurtagung des Presbyteriums in Haus Düsse

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.“ (Eph. 4,15)

Unter der Überschrift „REINOLDI 2022“ hat sich das Presbyterium der Gemeinde im September zu einer zweitägigen Klausur im Landwirtschaftszentrum „Haus Düsse“ bei Bad Sassendorf getroffen. Im Mittelpunkt stand dabei das Bemühen, einen guten Weg zu finden, um auf die Umbrüche und Herausforderungen der nächsten Jahre antworten zu können. Vor allem drei Fragen haben die 24 Männer und Frauen aus der Gemeindeleitung beschäftigt:

1. Wie reagieren wir auf den Ruhestand von Pfarrerin Grundhoff im Herbst 2017?
2. Welche kirchenmusikalische Prägung braucht diese Gemeinde?
3. Wie werden wir den vielfältigen diakonischen Herausforderungen in der Gemeinde gerecht?



Alle Überlegungen müssen die Gemeindegliederzahlen und die daran hängenden Finanzen im Blick haben. Fest steht, dass es im Jahr 2022 noch vier Pfarrstellen geben wird. Zugleich ist Reinoldi eine sehr große und eine sehr vielseitige Gemeinde, die einen Ort bieten möchte für Menschen jeden Alters. Zu überlegen war und ist deshalb, wie wir mit den personellen und finanziellen Ressourcen so planen können, dass die wesentlichen Aufgaben einer Gemeinde – Seelsorge, Diakonie, Gottesdienste inklusive Kirchenmusik – weiterhin gewährleistet werden können. Die Überlegungen aus diesen Tagen fließen nun zur Beratung in die jeweiligen Ausschüsse und werden in den Presbyteriumssitzungen weiter verfolgt.

Bestattungshaus *Lauer*

GmbH & Co. KG

44143 Dortmund . Kaiserstraße 160

Tag- und Nachruf: 0231 / 222 44 56 - 0

Fax: 0231 / 222 44 56 - 7

E-mail: info@bestattungshaus-lauer.de



Inh. E. Fohler

- ☞ über 50-jährige Erfahrung in allen Bestattungsangelegenheiten
- ☞ **Trauerhalle und Abschiednahmeraum in Dortmund-Körne**
- ☞ im Notfall jederzeit erreichbar

Gemeindefinanzen – Der Haushaltsplanentwurf 2017 –

8

Auskommen mit dem Einkommen, dieser Satz gilt nicht nur für Menschen, die in Deutschland leben, sondern auch für Kirchengemeinden. Der Entwurf des Haushaltsplanes (der vom Presbyterium im November beraten und beschlossen wird) sieht für 2017 ca. € 954.332,00 in Einnahmen und Ausgaben vor. Es ist gelungen, den Haushalt ohne die Ausgleichrücklage (eine vorgeschriebene Pflichtrücklage) in Anspruch zu nehmen, auszugleichen. Für einzelne Arbeitsbereiche wurden allerdings vorhandene zweckbestimmte Rücklagen eingesetzt.

Woher kommen die Einnahmen?

€ 430.732,00 (45,13%) Kirchensteuerzuweisung für 13.891 Gemeindeglieder.

€ 31.835,00 (3,34%) Sonderauschüttung Kirchensteuer.

€ 86.846,00 (9,10%) zweckgebundene Zuweisung für die Unterhaltung der Kirchen, Pfarrhäuser und Gemeindehäuser.

€ 183.971,00 (19,28%) Einnahmen aus Vermögen.

€ 220.948,00 (23,15%) sonstige Einnahmen.

Die sonstigen Einnahmen setzen sich zusammen aus: kirchliche und staatliche Zuschüsse für die Jugend-

arbeit, Entnahmen aus zweckbestimmten Rücklagen zum Ausgleich einzelner Arbeitsbereiche, Zinseinnahmen, Nutzungsentschädigungen und die Dienstwohnungsentschädigungen der Pfarrhäuser. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass die Pfarrerrinnen und Pfarrer ihre Häuser kostenlos bewohnen dürfen.

Spenden für die Gemeindegliederarbeit sind in den sonstigen Einnahmen mit 0,22% enthalten. Wir dürfen uns an dieser Stelle bei den Gemeindegliedern bedanken, die mit ihren regelmäßigen Spenden zu unserer Arbeit beitragen. Falls Sie sich entschließen können, die Gemeinde zu unterstützen, die Kontonummer unseres Spendenkontos bei der KD-Bank ist im Gemeindebrief abgedruckt. Sollten Sie an unserem Lastschriftverfahren teilnehmen wollen, wenden Sie sich an unsere Gemeindebüros, Sie erhalten dann von mir die entsprechenden Unterlagen. Für jede Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung für steuerliche Zwecke.

Wofür werden die Einnahmen der Gemeinde ausgegeben?

€ 364.450,00 (38,19%) Personalkosten (ohne Pfarrerrinnen und Pfarrer, die Besoldung wird durch den Kirchenkreis geregelt).

€ 54.627,00 (5,72%) Bauunterhaltung für die St.-Reinoldi-Kirche.

€ 66.000,00 (6,92%) Bauunterhaltung für die anderen Kirchen,

Pfarrhäuser und Gemeindehäuser der Gemeinde.

€ 126.480,00 (13,25%) Betriebskosten der Gebäude.

€ 15.039,00 (1,58%) Anteil der Gemeinde an den Betriebskosten der St.- Reinoldi-Kirche.

€ 20.200,00 (2,12%) Unterhalt und Beschaffung von Inventar.

€ 18.400,00 (1,93%) Zuführung von Zinsen an die zweckbestimmten Rücklagen.

€ 11.000,00 (1,15%) Diakonische Maßnahmen in der Gemeinde.

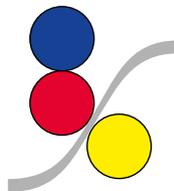
€ 6.861,00 (0,72%) für die Weltmission. 28,42% der Ausgaben sind für die einzelnen Arbeitsbereiche der Gemeinde vorgesehen.

Für das Jahr 2017 wird die Gemeinde „Auskommen mit dem Einkommen“. Aber der Rückgang an Gemeindegliedern, Steuerreformen und ein Konjunkturerinbruch kann die Lage drastisch verändern. Daher werden wir für die Zukunft stärker auf die Spendenbereitschaft der Gemeinde angewiesen sein, besonders wenn es sich um wünschenswerte, aber nicht notwendige Maßnahmen handelt.

Druckerei Frank Thiemann

44143 DORTMUND
Kaiserstraße 173

Telefon (02 31) 59 42 29
Telefax (02 31) 56 17 64
E-Mail: info@druckerei-thiemann.de



Als mittelständischer Druckereibetrieb realisieren wir seit mehreren Generationen technisch kompetent mit hoch entwickeltem Equipment die Drucksachen aller Art für unsere Kunden.

Unser Unternehmensziel ist es einerseits, den traditionellen Druckereibetrieb zu erhalten, andererseits modernste Druck- und Medientechnik zur Anwendung zu bringen. Dieses Ziel verfolgen wir als Geschäftsleitung gemeinsam mit einem hoch motivierten Mitarbeiterteam, das sein professionelles Wissen individuell zum Nutzen unserer Auftraggeber einsetzt.

Wir widmen unsere Aufmerksamkeit vorrangig dem Aufbau und der Pflege partnerschaftlicher, von gegenseitigem Vertrauen geprägter Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden.

„Unser Kreuz hat keine Haken“

10

Mit Konfirmanden aus dem Kirchenkreis haben Konfirmanden aus unserer Gemeinde sich am 13. September im Rathaus über das Agieren von Neo-Nazis in Dortmund informieren lassen.



Kaiserstraßenfest

Viele Gemeindeglieder und Gemeindeguppen haben auch dieses Jahr die Gemeinde auf dem Kaiserstraßenfest präsentiert.

Bei Schmalzbroten, Zwiebelkuchen und Federweißer, Kaffee und Waffeln haben viele Besucher bei uns verweilt, um Spaß zu haben und nette Gespräche zu führen.



Labyrinth

Zusammen mit der Behinderten-einrichtung von Bethel regional in der von-der-Tann-Straße war ein Labyrinth in der Melanchthon-Kirche aufgebaut. Die Aktion soll Ende Februar 2017 wiederholt werden.



Hans-Peter Durst...



...Mitglied unserer Kirchengemeinde hat bei den Paralympics in Rio de Janeiro zwei Goldmedaillen im Paracycling (Einzelzeitfahren und Straßenrennen) gewonnen. wir gratulieren sehr herzlich.

Wechsel in St. Franziskus

Im September wurden Bruder Klaus und Bruder Markus aus ihren Ämtern als Pfarrer und Vikar der St.-Franziskus-Gemeinde verabschiedet. Bruder Martin und Bruder René übernahmen am 02. Oktober die Ämter. In seinen Grußworten zu den beiden Ereignissen unterstrich Pfarrer Dröge die langjährige gute ökumenische Tradition, die sich

hoffentlich weiter in den nächsten Jahren entwickeln wird. Zum Jahreswechsel wird die St.-Franziskus-Gemeinde wie alle anderen katholischen Gemeinden der Innenstadt zu einem großen Pastoralraum „Dortmund-Mitte“ zusammengefasst.



Reformationsjubiläum 2017

Die Vorbereitungen auf das große Ereignis im Jahr 2017 laufen auf Hochtouren. Hier schon einmal einige Termine zum Vormerken:

In der Passionszeit an jedem Mittwoch ab 08. März um 19 Uhr ökumenische Passionsgottesdienste an wechselnden Orten zu Themen der Reformation.

- 24.-28. Mai - Kirchentag in Berlin und Wittenberg
- 01. Juli Kreiskirchentag in und um St. Reinoldi
- August - Ausstellung von Luther-Bildern und Luther-Skulpturen von Harald Birck in der St.-Reinoldi-Kirche
- 10. September - Zentraler Diakoniesonntag in der Melanchthon-Kirche
- Oktober - Ausstellung in der Melanchthon-Kirche mit dem Titel: „Ludwig Steil (1900-

1945), ein westfälischer Pfarrer im Kirchenkampf“. Ludwig Steil war Pfarrer der Bekennenden Kirche und ist von den Nationalsozialisten in Dachau ermordet worden. Begleitend zur Ausstellung gibt es eine Predigtreihe zu Menschen der Bekennenden Kirche.

- 15. Oktober - 11.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit den katholischen Nachbargemeinden in der St.-Reinoldi-Kirche
- 31. Oktober - Feiertag: Vormittags Gottesdienste in der Melanchthon-Kirche. 11.30 Uhr Kantatengottesdienst in der St.-Reinoldi-Kirche; nachmittags Reformationsmarkt mit Angeboten für Kinder und Erwachsene an der Heliand-Kirche. Abends Ökumenischer Abendgottesdienst in der Heliand-Kirche.

Kirchentag 2017

Es wird ein außergewöhnlicher Kirchentag in Berlin und Wittenberg sein, der vom 24.-28. Mai stattfinden wird. Auch Menschen aus unserer Gemeinde und aus den katholischen Nachbargemeinden werden dorthin fahren. Christian Lehmann organisiert zusammen mit seinem katholischen Partner Hans Nick eine Fahrt. Nähere Auskünfte in den Gemeindebüros.



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Unsere Gemeindebücherei hat für Sie Bücher zu Advent und Weihnachten ausgesucht:

»Wenn einer eine Reise tut«

Kurzgeschichten und Gedichte, mal lustig, mal nachdenklich von namhaften Autoren wie Heinz Erhardt, Ephraim Kishon, Eugen Roth und vielen anderen zusammengetragen. Dies Buch haben wir in den letzten Wochen mit viel Vergnügen in unserem Literatur-Café vorgelesen und besprochen.

Nina Jäckles Roman »Der lange Atem«, in feiner lyrischer Prosa gehalten, ist ein Lehrstück übers Durchhalten und Standhalten. Eine Hommage aufs Menschenmögliche. Der gelungene Versuch, eine Katastrophe in Worte zu fassen, ausgezeichnet mit dem Evangelischen Buchpreis 2015.

Ein japanischer Phantombildzeichner zeichnet die Gesichter der Tsunami-Opfer ohne ihre Verletzungen, um den Hinterbliebenen die Identifizierung erträglicher zu machen.

Stille Poesie über Unerbittlichkeit und Verschwinden, über Leerstellen – und Hoffnung.

In unserem monatlichen Literaturzirkel hat dieses beeindruckende Werk zu angeregten Diskussionen geführt.

»Meine ersten Adventsgeschichten«

Moritz bekommt statt vieler Geschenke eine kleine Schwester zu Weihnachten. Paul hat sich das Bein gebrochen und trotzdem viel Spaß beim Krippenspiel. Der klei-

ne Weihnachtswichtel Justus hat endlich warme Füße und auch die Tiere im Wald feiern gemeinsam ein schönes Fest.

Cornelia Funkes »Hinter verzauberten Fenstern«

Julia ist neidisch, dass ihr kleiner Bruder Olli einen mit Schokolade gefüllten Adventskalender bekommen hat und sie nur einen aus Papier. Aber das auf ihrem Kalender abgebildete Haus glitzert so silbrig und geheimnisvoll, dass Julia der Versuchung nicht widerstehen kann und das erste Fenster des Kalenderhauses öffnet. Da bemerkt Julia, dass das Haus nicht bewohnt ist und sie die Menschen, die darin leben, besuchen kann. Ein ungewöhnliches Abenteuer beginnt.

»Baba Dunjas letzte Liebe«

„Wenn ich mich in meinem Alter noch über Menschen wundern würde, käme ich nicht mehr zum Zähneputzen.“

Alina Bronsky lässt in ihrem neuen Roman eine untergegangene Welt wieder auferstehen. Komisch, klug und herzerreißend erzählt sie die Geschichte eines Dorfes, das es nicht mehr geben soll – und einer außergewöhnlichen Frau, die im hohen Alter ihr selbstbestimmtes Paradies findet.

Die hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bücherei. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Di 11.30 – 14.00 Uhr

Sa 14 – 15 Uhr in Jakobus.

IMMER AN IHRER SEITE!

Wir kümmern uns
um Ihre Gesundheit,
Ihre Medikamente
und gerne auch
um Ihre Geschenke!

APOTHEKE IN DER DROOTE

Droote 50
Telefon 23 08 23

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7:30 - 18:30 Uhr
zusätzl. Do. 7:30 - 19:00 Uhr
Samstag 8:30 - 13:00 Uhr



APOTHEKE IM EKS

Gleiwitzstraße 273
Telefon 23 13 58

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:00 - 19:00 Uhr
Samstag 8:00 - 15:00 Uhr



SCHWANEN APOTHEKE

Westenhellweg 81
Telefon 840 100 90

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:30 - 19:00 Uhr
Samstag 9:00 - 19:00 Uhr



ADLER APOTHEKE

Markt 4
Telefon 57 26 21

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:00 - 21:00 Uhr
Samstag 9:00 - 21:00 Uhr



APOTHEKE AM HANSAPLATZ

Wißstraße 7
Telefon 52 29 96

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:00 - 18:30 Uhr
Samstag 10:00 - 15:00 Uhr



AUSBÜTTELS

mehr als eine Apotheke

AUSBUETTELS.DE



Die Reinoldi-Gemeinde hat in den letzten Monaten immer wieder Geld für die Flüchtlingshilfe bereitgestellt, u.a. für den ehrenamtlichen Einsatz des früheren Superintendenten Paul-Gerhard Stamm. Hier beschreibt er die Erlebnisse eines Flüchtlings.

„Aus dem Krieg in den Frieden – von Syrien nach Deutschland“

Eigentlich wollten sie ein ganz normales Leben führen, wie wir. Eigentlich lebten sie gern in Damaskus. Eigentlich...aber dann wurde das Leben auf den Kopf gestellt. Der Bürgerkrieg in Syrien machte auch nicht vor ihrem Stadtviertel in Damaskus Halt. Um die sechs Kinder zu retten, haben sie Damaskus verlassen, wurden zu sogenannten

Binnenflüchtligen. Und das sind immer noch die meisten Flüchtlinge, die, die innerhalb des Landes fliehen. Kamischli war das Ziel. Die Stadt ganz im Nordosten, im kurdischen Gebiet – Syrien immer noch; doch dort leben sehr viele Kurden und sie verstehen diesen Landstrich als ihr Land - Kurdistan. Kamischli also, eine Stadt mit 200.000 Einwohnern, nah an der Grenze zum Irak und zur Türkei.

Und dann kam der IS. Wieder eine Bedrohung und wieder steigt die Angst vor einem weiteren Krieg. Die Familie schlägt sich durch. Doch die kurdische Miliz und der IS brauchen Kämpfer. Der Junge hat Angst und geht weg, geht einfach weg – zunächst in den Irak. Aber da ist es nicht besser. Eine Sackgasse. Und dann flieht er. Sein Vater zahlt den

Schlepper, der ihn durch die Berge in die Türkei führt. Auf sich allein gestellt schlägt sich der 16jährige nun bis nach Istanbul durch. In Bulgarien legt er sich zusammen mit zwei weiteren Männern in eine Kiste zwischen die Antriebsachse eines Sattelschleppers und fährt so tagelang mit, bis nach Österreich. In Österreich geht es dann über die Grenze nach Deutschland, bis nach Dortmund-Hacheney.

Als unbegleiteter Minderjähriger Flüchtling (UMF) kommt er in eine Jugendhilfeeinrichtung und bekommt einen Hauptamtlichen Vormund.

Im Mai 2015 werde ich sein Vormund und im Januar ist er 17 Jahre alt geworden. Eine Familienzusammenführung ist aber nur möglich, solange er noch minderjährig ist. Wir haben also noch ein dreiviertel Jahr Zeit. „Das wird knapp“, sagt eine Mitarbeiterin des Diakonischen Werks. Die Familie muss nun aus Syrien mit Schleppern in die Türkei fliehen und dort einen Antrag bei

der deutschen Botschaft stellen. Einen Termin bei der deutschen Botschaft bekommt man aber erst in ca. 6-9 Monaten. So war das 2015. Also müssen sie illegal in der Türkei leben und auf einen Termin warten. In dieser Zeit habe ich ständig mit dem Außenministerium telefoniert und darum gebeten, dass die Familie einen vorzeitigen Termin bei der Botschaft bekommt. Aber wer darf mit? Die ganze Familie mit fünf Kindern? Nein, die ältesten Kinder müssen in der Türkei bleiben. Selbst der Einspruch eines Anwalts konnte nichts bewirken.

Nach dramatischen Monaten und vielen bürokratischen Hürden konnte die Familie mit einem Visum ganz legal nach Deutschland kommen und wohnt nun in der Reinoldi-Gemeinde. Die Familie ist glücklich und genießt es, in Frieden leben zu können. Sie ist dankbar, dass die Gemeinde sie unterstützt hat. So konnten sie die Monate in der Türkei überleben. Es fehlen nun noch zwei Kinder.

Bestattungen

Chemnitzer Straße 18, Dortmund Tel. 52 76 48



Stöber

www.bestattungen-stoeber.de

Mitnehmen können wir nichts auf unserem letzten Weg.

Aber wir können unseren Lieben eine ganze Menge mitgeben: das Gefühl, sich richtig verabschiedet zu haben. Bestattungsvorsorge - für einen Abschied mit Herz und Verstand.



Vorsorge - Eine Sorge weniger Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Hospiz Am Ostpark

Mit diesem Beitrag wird über die letzte Phase des Lebens berichtet, die gerne verdrängt wird, obwohl doch jeder zu realisieren vermag, dass unsere Gastrolle auf Erden endlich ist. Da ist es gut zu wissen, dass es neben dem familiären Verbund im Bedarfsfall ein professionelles Unterstützungs- und Hilfesystem gibt, das den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit und unter Aufrechterhaltung der Lebensqualität bis zuletzt begleitet. Eine solche Begleitung wird durch ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, palliativ-medizinisch spezialisierten Ärzten sowie einer seelsorgerlicher Unterstützung im Hospiz Am Ostpark ermöglicht. Dabei sind Angehörige und Freunde jederzeit willkommen, sie werden in die besondere Lebenssituation mit einbezogen, erfahren persönliche Beratung und psychosoziale Unterstützung. Im Vordergrund der Hilfe stehen die Verbesserung der Befindlichkeit und die Linderung der belastenden Symptome.

Das Hospiz Am Ostpark als Teil der Evangelischen Kirche in Dortmund und Lünen ist eine Einrichtung der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Bezogen auf das Land NRW gibt es im Verbund der Stiftungen weitere ambulante und stationäre Unterstützungssysteme bzw. Hilfsangebote mit vergleichbarer Funktion. Der diakonische Auftrag

für diesen Dienst ergibt sich vom christlichen Menschenverständnis her.

Im Hospiz Am Ostpark werden Menschen in ihrer letzten Lebenszeit als Gast aufgenommen, wenn eine häusliche Versorgung nicht mehr möglich ist, die Person an einer unheilbaren, in absehbarer Zeit zum Tode führenden Krankheit leidet und bei der Heilung nach menschlichem Ermessen auszuschließen ist. Der Arzt muss die Notwendigkeit für eine Aufnahme fachärztlich bescheinigen. Die Verweildauer im Hospiz ist zunächst für bis zu 20 Tagen und gegebenenfalls mit einer Verlängerung auf vier Wochen vorgesehen.

Neben dem Hospiz Am Ostpark gibt es in Dortmund in anderer Trägerschaft weitere vergleichbare „Herbergen“ der Sterbebegleitung: Das Hospiz im Bruder-Jordan-Haus, das Hospiz St. Elisabeth und die Palliativstation des St. Johannes-Hospitals.

Wer eine derartige Einrichtung noch nicht kennengelernt hat, der mag sich eine stationäre, auf die persönlichen Bedürfnisse ausgerichtete Pflegeeinrichtung vorstellen, die über nur wenige Betten verfügt. Im Hospiz Am Ostpark sind es zehn wohnliche Einzelzimmer mit persönlicher Gestaltungsmöglichkeit, Küche, Wohnzimmer, Garten. So kann der Gast in einer fürsorglichen Atmosphäre so viel Alltag wie mög-

lich erfahren, sich geborgen fühlen und mit professioneller und palliativer Unterstützung rund um die Uhr in würdevoller Weise bis zum Tod leben. Schmerzlinderung und menschliche Zuwendung sind wichtiger als medizinische Technik, die nicht mehr weiterhelfen kann. Im Vordergrund steht die Orientierung an den Bedürfnissen des Gastes und seiner Angehörigen. Regelmäßig gibt es gottesdienstliche und seelsorgerliche Angebote, unabhängig von Konfession und religiöser Überzeugung.

Im Hospiz Am Ostpark arbeiten 23 hauptamtliche Krankenpflegerinnen, Krankenpfleger - und Altenpflegerinnen - darunter die Hospizleiterin, die Pflegedienstleiterin und eine Sozialarbeiterin - mit entsprechender Zusatzausbildung und palliativer Professionalisierung. Für die umfassende Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden ist diese Qualifizierung unabdingbar. Daneben gibt es ein etwa 25 Personen umfassendes Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in einer 100 Stunden umfassenden Vorbereitungszeit für diese Aufgabe qualifiziert worden sind. Ihr Einsatz erfolgt in der Regel einmal in der Woche für jeweils drei Stunden. In dieser Zeit besuchen sie die Gäste, begleiten sie auf Wunsch mit Malen und Musik, bieten sich zum Gespräch an, schweigen, reden, lachen, gehen auf besondere Wünsche ein, schenken ihnen Zeit, beten, nehmen

Abschied. Nicht selten hören die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Gästen: „Mir ging es im Leben noch nie so gut wie hier.“ Immer wenn ein Gast verstorben ist, wird eine Kerze angezündet. Sie bleibt so lange an bis der Verstorbene das Hospiz verlassen hat. Darüber hinaus wird vier mal im Jahr mit einer Erinnerungsfeier der Toten des letzten Jahres gedacht. Dazu sind dann auch die Angehörigen eingeladen.

Wer das Haus kennenlernen möchte, der möge sich für einen Besuchskontakt an die Leiterin Frau Uhlmann wenden.



Natürlich ist auch die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit gefragt, für die aber die erwähnte kostenlose Qualifizierungsmaßnahme zu durchlaufen ist.

Die ehrenamtliche Mitarbeit muss sich nicht nur auf den stationären Hospiz- und Palliativdienst beziehen, sie ist auch in der ambulanten Hospiz- und Palliativarbeit erwünscht. Koordiniert von hauptamtlichen Kräften beraten und begleiten die Ehrenamtler schwerkranke Menschen sowie deren Angehörige und Freunde zu Hause, in Altenpflegeeinrichtungen oder im Krankenhaus.

Daneben gibt es ein Palliativ-Pflege-Team, das speziell für die Betreuung Schwerstkranker und Sterbender in ihrer gewohnten Umgebung geschult ist. Sie ermöglichen den Wunsch der meisten Menschen die letzte Lebensphase zu Hause zu verbringen, bieten umfassende Schmerz- und Symptomkontrolle, Grund- und Behandlungspflege, Verhandlungen mit Kostenträgern, Trauerbegleitung. Die verschiedenen Dienste - das Hospiz Am Ostpark, der ehrenamtliche Hospiz- und Palliativdienst und das Palliativ-Pflege-Team - arbeiten kooperativ zusammen im „Lebensraum Hospiz“.

Der Aufenthalt in den Hospizen wird zu 95 % durch die Leistungen der Kranken- und Pflegekasse finanziert. Es gibt aber Aufgaben, die

nicht durch die Kassenleistungen abgedeckt sind. Im Hospiz Am Ostpark müssen 20 % der Kosten über Spenden erwirtschaftet werden. Dafür wird auch hier um Zuwendungen geworben.

Spendenkonto:
Hospiz Am Ostpark
Sparkasse Dortmund
IBAN:
DE82 4405 0199 0111 0128 22
BIC: DORTDE33XXX

Diakonische Altenhilfe in Dortmund *Mitten im Leben!*

beraten, begleiten <ul style="list-style-type: none">bei Pflegefragen in allen Diakoniestationenin den Seniorenbüros Mengede, Hörde, BrackelAmbulanter Hospiz- und Palliativdienst	
wohnen <ul style="list-style-type: none">Service-WohnenNachbarschaftsagenturPassgenau integraWohngemeinschaft für Menschen mit Demenz	pflegen <ul style="list-style-type: none">7 DiakoniestationenDemenzbetreuungsgruppen in Hörde, Eving und NetzePalliativ-Pflege-TeamEv. Altenzentren Der Gute Hirte Fritz-Heuner-Heim

Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH und Diakonische Pflege Dortmund gemeinnützige GmbH
Rohardstr. 16 | 44149 Dortmund

Info- und Servicetelefon: 0231 84 94 555

info@diakoniedortmund.de | pflege@diakoniedortmund.de | www.diakoniedortmund.de

...als zu der Weihnachtszeit.

Davon kann leider in der in der Heliand-Kirche derzeit nicht die Rede sein.

Seit ca. sechs Wochen schweigen die Glocken ganz, auch der Stunden-schlag ist außer Betrieb.

2014 ist im Glockenturm allein durch Spendenmittel ein völlig neuer Glockenstuhl aus massiver Eiche mit komplett neuen Jochen und Glockenmechanik zu unserer damals vollen Zufriedenheit eingebaut worden.

Wie ist es zu erklären, dass jetzt wieder alles schweigt? Was wir bis dato nicht wussten ist, dass Hölzer verbaut wurden, die leider nicht den hohen Anforderungen der

Ausschreibung entsprachen. Aufgrund zu hoher Holzfeuchte beim Einbau und falsch gewählter Hölzer (mit Markröhren, Drehwuchs etc.), reißen die Hölzer an vielen Stellen durch die natürliche Trocknung und beeinträchtigen den Anblick und nach unserer Meinung auch die Standfestigkeit. Insbesondere treten Risse an den Hölzern auf, die Markröhren enthalten.

Wir haben jetzt ein richterliches Gutachten beauftragt, das uns dann hoffentlich den Weg vorgibt, wie wir aus der äußerst ärgerlichen Lage durch Nachbesserung oder Neubau herauskommen. Leider mahlen die Amtsmühlen sehr langsam und bis zu einer Entscheidung heißt es also weiterhin - süßer die Glocken nie (nicht) klingen...

Ausstellung und Beratung rund um effektive Heiz-, Lüftungs-, Kühl- und Energieerzeugungstechnik in Dortmund!*

*präsentiert von Wilbrand Haustechnik

Solartechnik

Photovoltaik

BHKW-Technik

Brennwertechnik

www.ezdo.de | energiezentrum dortmund
zinkhüttenweg 10 | 44143 Dortmund | tel: 0231.222 4567-0

Gottesdienste im Dezember

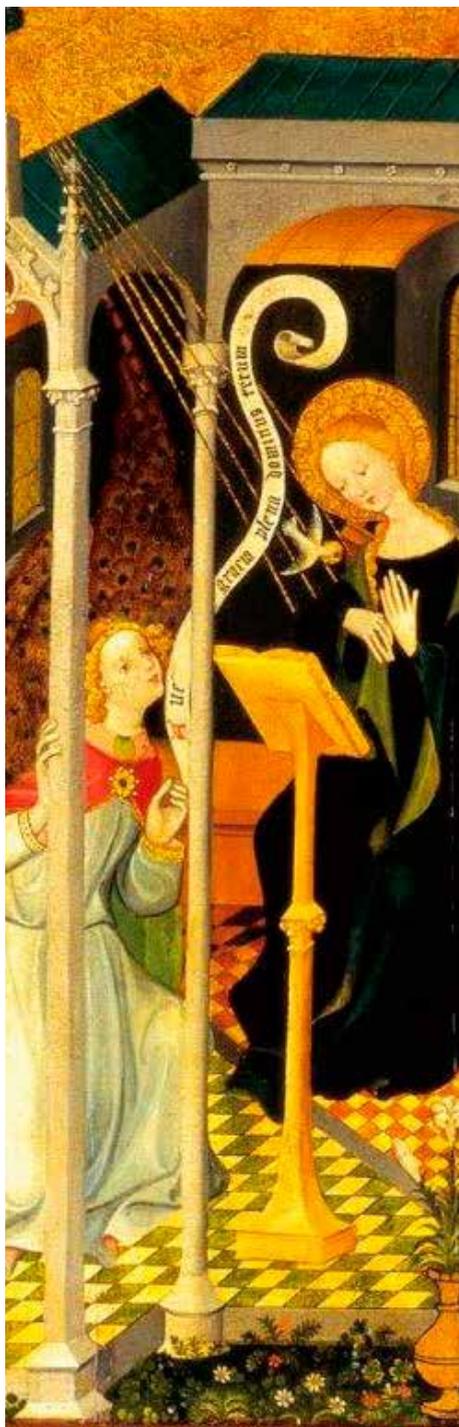
04. 2. Advent	10.00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit dem Blockflötenkreis <i>Joachim Fischer</i>
	10.00 Uhr	Heliand	Gottesdienst mit Abendmahl - <i>Pfarrer Giesler</i>
	11.30 Uhr	St. Reinoldi	Gottesdienst mit dem Chor der Universität <i>Pfarrer Küstermann</i>
	11.30 Uhr	Jakobus	Gottesdienst am Nikolaustag - <i>Pfarrer Holler</i>
	17.30 Uhr	Arche	Gottesdienst - <i>Pfarrer Giesler</i>
11. 3. Advent	10.00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst - <i>Prof. Dr. Lübking</i>
	10.00 Uhr	Heliand	Gottesdienst mit dem Kindergarten <i>Pfarrer Grüning</i>
	11.30 Uhr	St. Reinoldi	Gottesdienst mit dem Bläserkreis - <i>Pfarrer Dröge</i>
	11.30 Uhr	Jakobus	Gottesdienst mit Abendmahl - <i>Prof. Dr. Lübking</i>
18. 4. Advent	10.00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst - <i>Pfarrer Dröge</i>
	10.00 Uhr	Heliand	Gottesdienst - <i>Pfarrer Giesler</i>
	11.30 Uhr	St. Reinoldi	Gottesdienst mit der Seniorenkantorei <i>Pfarrer Palm</i>
	11.30 Uhr	Jakobus	Gottesdienst - <i>Pfarrer Giesler</i>
	17.30 Uhr	Arche	Singegottesdienst - <i>Pfarrer Holler</i>
24. Heilig Abend	15.00 Uhr	Melanchthon	Familiengottesdienst mit Krippenspiel „Anja hilft dem Jesuskind“ <i>Pfarrer Dröge/Diakonin Wenkstern</i>
	17.00 Uhr		Christvesper mit dem Bläserchor - <i>Pfarrer Giesler</i>
	23.00 Uhr		Christmette mit dem Kirchenchor <i>Pfarrer Giesler</i>
	15.30 Uhr	Heliand	Familiengottesdienst mit Krippenspiel <i>Pfarrer Grüning</i>
	18.00 Uhr		Christvesper - <i>Pfarrer Grüning</i>
	23.00 Uhr		Christmette - <i>Pfarrer i. R. Schaaf</i>
	14.30 Uhr		Familiengottesdienst „Güntertäler Krippenspiel“ <i>Pfarrer Karmeier</i>
	16.00 Uhr	St. Reinoldi	Christvesper mit dem Bläserkreis <i>Superintendent Schlüter</i>
	18.00 Uhr		Christvesper mit dem Bachchor - <i>Pfarrer Dröge</i>
	23.00 Uhr		Christmette mit dem Instrumentalkreis <i>Pfarrer Palm</i>
	15.30 Uhr	Jakobus	Gottesdienst mit Krippenspiel - <i>Pfarrer Holler</i>
	18.00 Uhr		Christvesper - <i>Pfarrer Holler</i>
15.30 Uhr	Arche	Gottesdienst mit Krippenspiel <i>Pfarrer Tulhoff</i>	

Gottesdienste im Dezember fortgesetzt

1. Weihnachts- feierag	25. 10.00 Uhr	Heliand	Gottesdienst <i>Pfarrer Tulhoff/PfarrerIn Grüning</i>
	11.30 Uhr	St. Reinoldi	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Bläserkreis <i>Pfarrer Küstermann</i>
2. Weihnachts- feiertag	26. 10.00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl - <i>Pfarrer Dröge</i>
	11.30 Uhr	St. Reinoldi	Kantatengottesdienst - <i>Superintendent Schlüter</i>
Silvester	31.	17.00 Uhr	Melanchthon Gottesdienst mit Abendmahl - <i>Joachim Fischer</i>
		18.00 Uhr	Heliand Gottesdienst - <i>Pfarrer Giesler</i>
		18.00 Uhr	St. Reinoldi Gottesdienst mit Abendmahl <i>Superintendent Schlüter</i>

Gottesdienste im Januar

Neujahr	01. 11.30 Uhr	St. Reinoldi	Gottesdienst - <i>PfarrerIn Holler</i>
1. Sonntag nach Epiphantias	08.	10.00 Uhr	Melanchthon Gottesdienst - <i>Pfarrer Giesler</i>
		10.00 Uhr	Heliand Gottesdienst - <i>PfarrerIn Grüning</i>
		11.30 Uhr	
		11.30 Uhr	St. Reinoldi Gottesdienst - <i>PfarrerIn Palm</i>
		11.30 Uhr	Jakobus Gottesdienst mit Abendmahl <i>Prädikantin Ringelband</i>
2. Sonntag nach Epiphantias	15.	10.00 Uhr	Melanchthon Gottesdienst mit Abendmahl - <i>Pfarrer Dröge</i>
		10.00 Uhr	Heliand Gottesdienst - <i>Pfarrer Tulhoff</i>
		11.30 Uhr	St. Reinoldi Gottesdienst - <i>Pfarrer Küstermann</i>
		11.30 Uhr	Jakobus Gottesdienst - <i>Pfarrer Tulhoff</i>
		17.30 Uhr	Arche <i>Gottesdienst mit Abendmahl - Pfarrer Tulhoff</i>
3. Sonntag nach Epiphantias	22. 11.30 Uhr	St. Reinoldi	Gottesdienst mit Abendmahl und anschließen- dem Neujahrsempfang und Verabschiedung von PfarrerIn Holler
3. Sonntag nach Epiphantias	22.	10.00 Uhr	Melanchthon Gottesdienst mit Abendmahl - <i>Joachim Fischer</i>
		10.00 Uhr	Heliand Gottesdienst mit Abendmahl <i>Prädikantin Ringelband</i>
		11.30 Uhr	St. Reinoldi Gottesdienst - <i>Superintendent Schlüter</i>
		11.30 Uhr	Jakobus Gottesdienst - <i>Joachim Fischer</i>



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: *Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.* Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: *Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.*

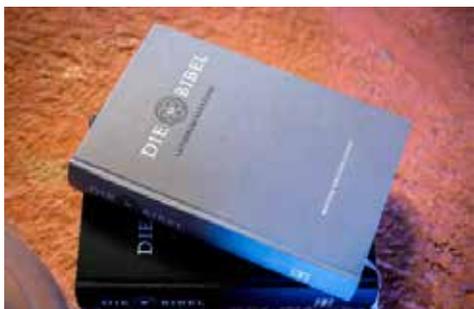
Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.





Über die Veränderung der Luther-Bibel

In meiner eigenen Bibelsammlung mit Ausgaben seit dem beginnenden 18. Jahrhundert gibt es immer wieder leicht veränderte Luther-Texte. Sie sind dem jeweils gültigen Verständnis der Veränderungen in unserer Sprache und natürlich dem Stand der theologischen Wissenschaft geschuldet. Seit 1984 benutzen wir in unserer Evangelischen Kirche die von 1957 an überarbeitete Fassung.

Ein Blick zurück: Martin Luther und seine Mitarbeiter, besonders ist Philipp Melanchthon zu nennen, übersetzten zwischen 1521 und 1545, in Teilen immer wieder neu, besonders im Alten Testament, was im Ergebnis „Luther-Bibel“ genannt wurde. Die letzte von Luther selbst durchgesehene Gesamtausgabe der Bibel datiert von 1545.

Nach mehreren veränderten Fassungen blieb die seit 1984 benutzte Luther-Bibel in bewährtem Gebrauch. Immer mehr aber wurden Stellen dieser Übersetzung auf ihren Gehalt und ihre Verständlichkeit überprüft und diskutiert. Die Treue zum Ausgangstext, zu den über-

lieferten hebräischen Texten oder zum vorliegenden griechischen Text war genauso zu überprüfen wie die vielleicht in den vergangenen Jahrhunderten veränderten Bilder in der deutschen Sprache.

Im Jahr 2010 beschloss dann der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland den Auftrag, eine vollständige Durchsicht der Luther-Bibel vorzunehmen. Dabei sollte der theologische und poetische Charakter der Vorlage bewahrt werden. Über 70 Menschen haben an dieser jetzt vorgelegten ‚neuen Bibel‘ gearbeitet. In einem sehr komplizierten Verfahren hat es einige tausend Veränderungen gegeben. Viele weitere wurden verworfen. Die mehrjährige Arbeitsphase im Einzelnen zu beschreiben, würde hier zu weit führen.



Es ist aber festzustellen, so hoffen die Theologen, dass sich durch inhaltliche Änderungen, die oben beschrieben sind, für die Leserinnen und Leser eine zuverlässigere Ausgabe der deutsch-sprachigen Bibel ergeben hat, eine Luther-Bibel, die sich sprachlich wieder stärker an Luthers Bibel hält.

3 Meter Mann entführt Passanten in die Kirche



Der Weihnachtsmarkt hat ab dem 1. Dezember wieder einen Hingucker. Er ist gut drei Meter hoch und ganz weiß gekleidet. Unübersehbar bahnt er sich den Weg durch

die Menschenmenge. In der einen Hand hält er einen leuchtenden Stern. In der anderen eine Bibel. Der Faltenwurf seines Gewandes erinnert an eine mittelalterliche Säulenfigur. Der Stern macht ihn zur Lichtgestalt. Flügel sucht man vergeblich an ihm. Dafür trägt er eine Wollkappe und Turnschuhe. Etwas Fremdes geht von ihm aus. Und etwas Geheimnisvolles. Ist das ein Engel? Eine Kunst-Gestalt? Ein Botschafter und wofür? Der Stelzenläufer Thomas Wachsmann ist der Bote der ViertelSternStunde.

Zwanzigmal im Advent kündigt er im Lichtermeer und Trubel auf dem Weihnachtsmarkt vor der St.-Reinoldi-Kirche die ViertelSternStunde an. Lädt ein. Lockt. Irritiert. Möchte die Schritte der Passanten um kurz vor 18 Uhr in die St.-Reinoldi-Kirche lenken: Gelegenheit, sich 15 Minuten Advent schenken zu lassen. Etwas vom Geheimnis des Wartens erleben. Den Blick heben

und weiten.

Vom 1. bis zum 23. Dezember (außer samstags) stehen die Türen der St.-Reinoldi-Kirche zu einem Adventskalender der besonderen Art offen: Vertraute Lieder erklingen - jeden Abend wieder. Ganz wie bei einem klassischen Adventskalender, der in der Küche hängt, ist die Form immer gleich. Doch hinter jeder Tür versteckt sich eine Überraschung. Die Überraschung in der ViertelSternStunde sind die Geschichten. Jeden Abend wird eine erzählt. In diesem Jahr sind es Geschichten vom Wünschen und Erwarten. Vom Verlieren und Gefunden-werden. Von schrägen Momenten und lichten Augen-Blicken: Unter www.sanktreinoldi.de können Sie sich morgens schon auf die Geschichte des Abends neugierig machen lassen. Wer mag, kann sich anschließend noch persönlich segnen lassen, bevor er/sie sich wieder in das Advents-Getümmel vor der Kirchentür stürzt oder den Turm der St.-Reinoldi-Kirche erklimmt, um das Panorama von der Plattform aus 50 Metern Höhe zu genießen. Getragen wird die ViertelSternStunde vom Team des Abendgebets.

Denn: Abendgebet und Segen wird von Januar bis November jeden Freitag um 18 Uhr in der St.-Reinoldi-Kirche gefeiert. Zum Ende einer jeden Woche Gelegenheit, Ruhe zu finden, auf Musik und Worte zu hören, auf andere Gedanken zu kommen, für sich, die Stadt und die Welt zu beten und gesegnet in das Wochenende gehen zu können.

VIERTEL
STERNSTUNDE





125 Jahre „Dortmunder Bachchor an St. Reinoldi“

Wir freuen uns sehr auf unser Jubiläum und sind schon lange mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Singen ist Leben – durch die Zeit. 1892 wurde der Dortmunder Bachchor gegründet. In den dreißiger Jahren führte Gerard Bunk die Gliederung des Bachchorjahres ein: drei große Konzerte, im Sommer a capella-Chormusik, und dann viele, viele schöne Gottesdienste, die wir als Kirchenchor an St. Reinoldi mitgestalten dürfen. Das ist bis heute geliebte und gelebte Tradition. Gleichzeitig gilt es aber immer wieder, diese Tradition zeitgemäß weiterzuführen. Dass das „durch die Zeit“ so gut geglückt ist, ist vor allem den Kantoren zu verdanken, die stets mit großer Freude und Beständigkeit den Chor geführt, motiviert

und weiterentwickelt haben, - jeder auf seine eigene Art.

Mit 125 Jahren ist der Dortmunder Bachchor keineswegs „in die Jahre“ gekommen. Von jung bis ins Alter präsentiert er sich im Jubiläumsjahr, mit Kinder- und Jugendkantorei, mit der Seniorenkantorei, mit einem Kantor, aus dem die Musik „herausprudelt“ und dem Bachchor selbst, der in diesem Jahr in bester „Jubiläumsverfassung“ ist.

Nun ist 2017 nicht nur ein großes Jahr für den Bachchor, sondern eben auch das große Lutherjahr. Um unser Jubiläum zusammen mit Luther einzuleiten, machten wir über Himmelfahrt 2016 eine Chorreise nach Wittenberg. Es war ein tolles Gefühl, ein Konzert mit Blick auf den Reformationsaltar zu geben. Das Foto zeigt uns vor dem berühmten Altar von Cranach dem Jüngeren.

Und so werden wir feiern:

Am 05. März 2017 beginnt das Jubiläumsjahr mit einem großen **Festgottesdienst** mit einer Bachkantate. Ende März folgt ein **absolutes Highlight** für Dortmund und Nordrhein-Westfalen: Wir werden die „**Matthäus-Passion**“ von **Johann Sebastian Bach in Kooperation mit dem Ballett Dortmund** in St. Reinoldi sängerisch und tänzerisch aufführen.

Direktor und Chefchoreograf Xing Peng Wang vom Ballett Dortmund ist in intensiven Vorbereitungen, eine Choreographie extra für den Bachchor zu erarbeiten.

Nehmen Sie sich die Zeit, an diesem einzigartigen, vom Deutschen Musikrat und vielen weiteren Sponsoren ermöglichten Ereignis teilzunehmen. Karten wird es schon vor

Weihnachten geben.

Am 25. Juni werden wir Menschen mit unserem Gesang beglücken, die nicht unbedingt in die Kirche kommen. Mit dem Dortmunder **Hip-Hop-Bus** werden wir durch die Stadt fahren und an festgesetzten Orten zu festgesetzten Zeiten singen. Wir sind gespannt, ob eine solche Aktion angenommen wird.

Und natürlich werden wir das Jahr mit der **Hohen Messe, der Messe h-moll und allen Kantaten des Weihnachtsoratoriums** schließen.

Unser Jubiläum ist also ein echtes „**Bach-Jahr**“. Das sind wir unserem Namensgeber schuldig: „**Soli Deo Gloria**“, **alles zur Ehre Gottes**.

Vorher schon an nachher denken!

Mit dem Allianz Bestattungsschutzbrief lebt es sich leichter. Denn damit sichern Sie sich schon heute die Finanzierung und verwirklichen Ihre ganz persönlichen Vorstellungen. Ich berate Sie gern.



Björn Kretschmer

Allianz Hauptvertretung
Poststraße 4, 58239 Schwerte
bjoern.kretschmer@allianz.de

www.bk-allianz.de

Tel. 0 23 04.1 21 18

Fax 0 23 04.2 11 06

Allianz 

Spenden

Insgesamt wurden im August und September € 1.847,99 für landeskirchliche bzw. kreiskirchliche Projekte gespendet.

Außerdem wurden € 1.464,29 für diakonische Aufgaben der Gemeinde gesammelt.

Spendenkonto

28

Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund
KD-Bank Dortmund BIC GENODED1DKD
IBAN DE61 3506 0190 2007 7630 10

Herzlichen Dank!

Das Leitwort der Diakoniesammlung im Advent 2016 lautet:

hinsehen - hingehen - helfen



Das sind drei aktive Signalwörter.

Sie stehen für eine tatkräftige Nächstenliebe.

Eine Diakonie, die hingeht - das bedeutet: Die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie

sind an dem Ort, konkret und persönlich da, wo

Menschen auf Hilfe angewiesen sind. Das geschieht

auf allen Ebenen:

en meist durch Ehrenamtliche, in der organisierten Diakonie der kreiskirchlichen Werke. Und auch mit den umfassenden Hilfen, wie sie in evangelischen Krankenhäusern und Heimen der Behindertenhilfe, in Wohngruppen oder in Werkstätten geleistet wird.

hinsehen – hingehen – helfen:

Diese Diakonie braucht Unterstützung, auch die Unterstützung durch Spenden. Zur Adventssammlung bitten wir herzlich um Ihre Gabe.

Am 31. Oktober war Reformationstag! Deshalb besuchten Konfirmanden aus der Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund die Lutherspiele in der Dortmunder Petrikerche. In einer Atmosphäre wie vor fast 500 Jahren spielten die Konfirmanden mit den vielen Jugendlichen aus anderen Gemeinden um den Bronzenen Luther, hörten und sangen Lieder und ließen sich von Feuerschluckern begeistern.



Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen

Dezember 2016

01.	14.30 Uhr	Geburtstagskaffeetrinken mit Anmeldung in Jakobus
02.	15.00 Uhr	Geburtstagskaffeetrinken mit Anmeldung in Heliand
03.	15.00 Uhr	Weihnachtsfeier des Kindergartens St. Reinoldi/St. Marien in der Melanchthon-Kirche
08.	15.00 Uhr	Seniorenadventfeier in der Arche
11.	15.00 Uhr	Literatur und Musik in der Jakobuskirche - wir schauen hinter verzauberte Fenster eines Adventskalenders-
14.	14.00 Uhr	Weihnachtsfeier des Wittli Jugendclubs
16.	16.00 Uhr	Repair Cafe in Jakobus
16.	19.00 Uhr	ökumenisches Abendlob in der St.-Martin-Kirche
21.	10.00 Uhr	Kindergartengottesdienst in der Jakobus-Kirche
21.	10.30 Uhr	Kindergartengottesdienst in der St.-Reinoldi-Kirche
31.	22.00 - 01.00 Uhr	Offene St.-Reinoldi-Kirche mit Musik und Texten und Mitbring-Bufferet (wer etwas mitbringen möchte, bitte bei Christa Schaaf melden Tel. 57 15 67)

Januar 2017

15.	15.00 -17.00 Uhr	Obdachlosencafe in der St.-Reinoldi-Kirche
20.		Besuch der Werkstatt Bibel mit den Konfirmanden aus dem Heliand Bezirk
22.	11.30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der St.-Reinoldi-Kirche anschließend Neujahrsempfang
27.	16.00 - 19.00 Uhr	Repair Café in Jakobus

Februar 2017 - Vorankündigung

12.	17.00 Uhr	Konzert für Flöten, Saxophonen und Blechbläsern in der Melanchthon-Kirche
-----	-----------	---

Lebendiger Adventskalender St. Reinoldi/St. Martin



Wir freuen uns auch in diesem Jahr eine liebege-
wonnene Tradition fortzuführen: unseren leben-
digen Adventskalender. Schauen Sie gern vorbei.

Vielen Dank an die Gastgeber.

01.12.	18.00 Uhr	Fam. Hippler, Kettelerweg 1
02.12.	17.00 Uhr	Fam. Wiebe/Fam. Walter, Lübkestraße 23
03.12.	18.00 Uhr	Fam. Ackermann, von-der-Mark-Straße 6
04.12.	18.00 Uhr	Fam. Fricke/Fam. Sass/Fam. Meyer-Makotti, Grabbeplatz 2
05.12.	18.00 Uhr	Von Haus zu Haus, An der Stipskuhle 34a
06.12.	17.00 Uhr	Fam. Pieper, Freiligrathstraße 9
07.12.	18.00 Uhr	Mittwochsclub, Westfalendamm 190
08.12.	17.00 Uhr	Fam. Kuhles, Im Defdahl 219
09.12.	18.00 Uhr	Fam. Wegener/Fam. Luttner, P.-F.-Weddigen Straße 3 & 5
10.12.	17.00 Uhr	Fam. Jordan, Londoner Bogen 28
	17.00 Uhr	Fam. Brakhahne/Fam. Frehn, Plettenbergstraße 14
11.12.	18.00 Uhr	Fam. Lattko, Im Defdahl 189
12.12.	18.00 Uhr	Bethel regional, Haus von der Tann-Straße
13.12.	18.00 Uhr	Altenheim WBZ, Am Zehnthof 119
14.12.	17.00 Uhr	Jakobus-Kindergarten, Eichendorffstraße 29
	18.00 Uhr	Nachbarschaftsagentur, Geßlerstraße 2
15.12.	17.00 Uhr	Fam. Bußmann, Will-Schwarz-Str. 4
16.12.	18.00 Uhr	Ökumenisches Abendlob in St. Martin, Gabelsbergerstraße 32
17.12.	18.00 Uhr	Fam. Quellenberg, Fam. Westbrock, Fam. Gehrmann, Spanischer Weg 20
18.12.	18.00 Uhr	N.N.
19.12.	18.00 Uhr	Fam. Herold, Grimmeweg 16
20.12.	18.00 Uhr	Fam. Meis, Lübkestraße 36
21.12.	18.00 Uhr	Fam. Otto/Fam. Simon/Fam. Reimann, Matthias-Grünewald-Straße 44
22.12.	18.00 Uhr	Fam. Fadgyas, Obere Brinkstr. 14

Angebote für Erwachsene

Melanchthon, Melanchthonstr. 6

	08.30 Uhr	Walking-Gruppe Treffpunkt Lange Reihe/Im Dreieck
Mo	15.00 Uhr	Basteln mit Haus Von-der-Tann-Str (jeden 2. Mo im Monat)
Di	10.00 Uhr	Seniorentanz
Mi	18.00 Uhr	Blaues Kreuz
	09.00 Uhr	Frühstücks-Treff (jeden 3. Do im Monat)
Do	15.00 Uhr	Frauenhilfe (08.Dez., 12. Jan., 26. Jan)
	17.30 Uhr	Bezirksfrauentreff (17. Dez.)
	18.00 Uhr	Männerkreis (15. Dez.)
Fr	19.00 Uhr	Treff ab 35 (13. Jan.)

Jakobus, Eichendorffstr. 29-31

Mo	15.30 Uhr	Gymnastik für Frauen
	09.00 Uhr	Erzählcafé für jung und alt (06.+20. Dez, 03.,17.+31. Jan)
Di	11.30 Uhr	Gemeindebücherei
	19.30 Uhr	Literaturzirkel (13. Dez., 24. Jan.)
Mi	14.30 Uhr	Frauenhilfe (14. Dez., 11. Jan. 25. Jan.)
Do	19.00 Uhr	Freundeskreis Suchtkrankenhilfe
Fr	19.00 Uhr	Familientreff (16. Dez., 06. Jan.)
Sa	14.00 Uhr	Gemeindebücherei

Matthäus, Hallesche Str. 11

Di	16.00 Uhr	Abendkreis der Frauen (14-tägig)
----	-----------	----------------------------------

Arche, Stille Gasse 22 - 24

Di	09.30 Uhr	Frühstückscafé (13. Dez., 10. Jan., 24. Jan.)
Do	09.30 Uhr	Gymnastikkreis
Fr	20.00 Uhr	Spätschicht (09. Dez.)

Heliand, Westfalendamm 190

Mo	10.00 Uhr	Wandergruppe
	17.00 Uhr	Besuchsdienst von Haus zu Haus (jeden 2. Mo. im Monat)
Di	17.00 Uhr	„Rund um die Bibel“ (jeden 2. Di im Monat)
	18.00 Uhr	Lauftreff (jeden Di)
Mi.	15.00 Uhr	Stammtisch Mittwochskreis (07. Dez., 04. Jan.)
Do.	20.00 Uhr	Elterntreff (08. Dez., 12. Jan.)
Fr	15.00 Uhr	Freitagstreff (09. Dez.)
Sa	15.00 Uhr	Witti Behinderten Treff junge Erwachsene (10. Dez.)

Senioreneinrichtungen

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

Bruder-Jordan-Haus

01.12.	10.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst
19.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Wohn- und Begegnungszentrum Zehnthof

	11.30 Uhr	am 3. Freitag
24.12.	14.00 Uhr	

Besuchsdienst „von Haus zu Haus“

17.00 Uhr	jeden 2. Montag, Gemeindesaal Heliand-Kirche
-----------	---

Wohnstift Auf der Kronenburg

	17.00 Uhr	am 3. Samstag
24.12.	17.00 Uhr	

Pflegezentrum Westfalentor

	11.00 Uhr	jeden 3. Mittwoch
24.12.	11.00 Uhr	

Seniorenhaus Gartenstadt

10.00 Uhr	jeden 3. Mittwoch
-----------	-------------------

Programm der ökumenischen Altenbegegnungsstätte

Bruder-Jordan-Haus Helga Laske
Melanchthonstr. 17 Tel. 59 96 87

Täglich für jedermann:	11.30 Uhr	Mittagstisch
	14.00-17.00 Uhr	Café

für weitere Tagesprogramme beachten Sie bitte die Aushänge

07.12.	14.30	Adventfeier der ehrenamtlichen Mit- arbeitenden, beginnend mit einem Gottesdienst in der Melanchthon- Kirche
--------	-------	---

fashion for friendsXXL fashion for friendsXXL
friendsXXL friendsXXL fashion for friendsXXL



alles in XXL Größen



DORTMUND
Ostwall 6-8
Tel 0231 630011
www.wilhelmxxl.de



Wilhelm
FASHION FOR FRIENDS XXL

Kirchenmusik

Proben

Mo	19.00 Uhr	Kirchenchor - Melanchthon
	19.55 Uhr	Chor „Total Tonal“ - Heliand
Di	20.00 Uhr	Bläserkreis - Reinoldinum
	19.30 Uhr	Bläserchor - Melanchthon
Do	10.00 Uhr	Seniorenkantorei - Reinoldinum
	16.00 Uhr	Kinderkantorei - Heliand
	17.00 Uhr	Jugendkantorei - Heliand
Fr	18.30 Uhr	Blockflötenkreis „Melancht(h)öne“ Melanchthon
	19.00 Uhr	Bachchor - Reinoldinum

Konzerte

St. Reinoldi-Kirche

Sa. 03.12.	18.00 Uhr	Adventsmusik des Bläserkreises
Fr. 09.12.	20.00 Uhr	„Sing-Along!“ Bachs Weihnachtsoratorium zum Mitsingen Teil I+III+IV mit dem Bach- chor und der Philharmonie Ruhr
Sa. 10.12.	16.30 Uhr + 20.00 Uhr	J.S. Bach „Das Weihnachtsoratorium“ Teil I und IV und Kantate BWV 110 mit dem Bach- chor und der Philharmonie Ruhr
Sa. 17.12.	18.00 Uhr	Adventsmusik der Kreiskantorei
Mi. 11.01. 18.01. 25.01.	18.00 Uhr	Orgelvesper

Melanchthon-Kirche

So. 18.12.	17.00 Uhr	Konzert des Kirchenchores
------------	-----------	---------------------------

Musiker

Kirchenmusikerin Jakobus	Natalia Lwowski	59 29 99
Kirchenmusikerin Heliand	Katharina Lemberg	0172/5811198
Kirchenmusiker Melanchthon	Markus Eppmann	56 00 303
Leiterin Blockflötenkreis „Melancht(h)öne“	Sabine Neumann	59 93 41
Leiter Melanchthon - Bläserchor	Jürgen Schreier	59 84 82
Leiterin Chor „Total Tonal“	Constanze Ringelband	0160/1220004
Kantor an St. Reinoldi	Klaus Eldert Müller	88 23 013
Leiterin Bläserkreis an St. Reinoldi	Sigrid Raschke	82 24 68

Angebote für Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppen

Britta Spliethoff

Tel. 47 68 117

b.spliethoff@reinoldi-do.de

Mo, Di, Mi

9.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe, Matthäus

Di

9.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe
Jugendhaus Wambel

Ulrike Tuhoff

Tel. 59 76 61

utulhoff@web.de

Di, Mi, Do

10.00 Uhr Krabbelstube, Arche

Rosel Meis

Tel. 51 58 88

r.meis@reinoldi-do.de

Di, Do

10.00 Uhr Krabbelgruppe, Heliand

Kindergottesdienste

St.-Marien-Kirche

jeden Sonntag

11.30 Uhr

Jugendhaus Melanchthon

jeden Donnerstag

17.00 Uhr

Tageseinrichtungen für Kinder

Kindergarten Jakobus, Eichendorffstr. 29

Tel. 59 71 82 leitung.eichendorff@ekkd.de

Kindergarten Matthäus, Hallesche Str. 118

Tel. 51 30 11 leitung.hallesche@ekkd.de

Kindergarten „Gänseblümchen“, Obere Brinkstraße 4

Tel. 59 52 54 leitung.obere-brink@ekkd.de

Kindergarten „Arche“, Stille Gasse 24

Tel. 51 31 25 leitung.stille-gasse@ekkd.de

Kindergarten „Melanchthon“, Karl-Lücking-Str. 6

Tel. 59 43 59 kita.karl-luecking@ekkd.de

Kindergarten „St.Reinoldi-St.Marien“, Heiliger Weg 30

Tel. 52 18 54 leitung.heiliger-weg@ekkd.de

Arche

Diakonin Sabine Wenkstern

Karl-Lücking-Str. 6

Tel. 17 69 000

s.wenkstern@reinoldi-do.de

Mi

15.00 Uhr Kindergruppe

Heliand

PfarrerIn Leonie Grüning

Westfalendamm 190

Tel. 41 33 64

l.gruening@reinoldi-do.de

Mi

18.30 Uhr Mittwochsclub im Jugendhaus

Jugendhaus Wambel (JuWa)

Krimhild Sirrenberg

Eichendorffstr. 29

Tel. 51 39 16

k.sirrenberg@reinoldi-do.de

Di	15.30 Uhr	Kindertreff
	17.00 Uhr	Jugendcafé
Do	16.00 Uhr	Teenstreff
	16.00 Uhr	Band
	17.00 Uhr	Konfitreff
	18.00 Uhr	Jugendcafé
jeden 2. + 4. Fr	17.00 Uhr	Konfis & Friends
Fr. 02.12.	15.30-18.00 Uhr	Familienaktionsnachmittag im Advent.
Do. 08.12.	16.30-19.00 Uhr	Kinderweihnachtsveranstaltung in der Jugendfreizeitstätte Brackel „das Braucks“. Braucksweg 15
03.-05. Jan 2017	weitere Infos im Internet	Winterferienspaß für Kinder
04.-05. Jan 2017		Winterferienaktion für Jugendliche

Kinder- und Jugendhaus Melanchthon

Diakonin Sabine Wenkstern

Karl-Lücking-Str. 6

Tel. 17 69 000

s.wenkstern@reinoldi-do.de

Di	15.00 Uhr	Konfis und Freunde
	17.30 Uhr	Jugendtreff
Do	15.00 Uhr	Kindertreff
	17.00 Uhr	Kindergottesdienst
	17.30 Uhr	Jugendtreff
Fr	15.00 Uhr	Kindertreff
	17.30 Uhr	Jugendtreff
Sa	15.00 Uhr	Offener Treff (alle 14 Tage)
10.12.	15.00-18.00 Uhr	Aktionssamstag für Kinder
	bis 20 Uhr	Aktionssamstag für Jugendliche
02.12.	Hunde AG (läuft im Dezember weiter) Nur mit Anmeldung! Infos im Kinder- u. Jugendhaus	
15.12.	15.00-17.30 Uhr	Adventfeier Kindertreff Melanchthon
16./17.12.	Übernachtung Nur mit Anmeldung. Infos im Kinder- u. Jugendhaus	
	15.00-17.30 Uhr	Adventfeier im Kindertreff Arche, Stille Gasse
14.01.2017	15.00-18.00 Uhr	Aktionssamstag für Kinder
	bis 20 Uhr	Aktionssamstag für Jugendliche
15.01.2017	Konfi Aktion im Obdachlosen-Café St. Reinoldi-Kirche	
20.01.2017	Hunde AG (neuer Kurs) - Nur mit Anmeldung!	
28.01.2017	15.00-18.00 Uhr	Aktionssamstag für Kinder
	bis 20 Uhr	Aktionssamstag für Jugendliche



**„Wenn ich an meine Bank denke,
habe ich ein gutes Gefühl!“**

Wie beurteilen Sie die *Bank für Kirche und Diakonie* im Vergleich zu anderen Banken? Diese und viele weitere Fragen haben wir unseren Kundinnen und Kunden gestellt. 98 Prozent der Befragten, die auch mit anderen Geldinstituten arbeiten, gaben an, dass die *Bank für Kirche und Diakonie* im Vergleich zu den anderen gut oder sehr gut ist. Das ist mehr als ein Gefühl.



Informieren Sie sich über die *Bank für Kirche und Diakonie* und unsere Angebote für Privatkunden unter: www.KD-BANK.de

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.



Kontakte und Adressen

Pfarrer
Ulrich Dröge
Tel. 59 49 72
u.droege@reinoldi-do.de

Pfarrer
Jens Giesler
Tel. 40 02 33
j.giesler@reinoldi-do.de

Pfarrer/in
Leonie Grüning
Tel. 41 33 64
l.gruening@reinoldi-do.de

Pfarrer/in
Ursula Grundhoff
Tel. 47 67 367
u.grundhoff@reinoldi-do.de

Pfarrer/in
Leona Holler
Tel. 95 98 71 96
l.holler@reinoldi-do.de

Pfarrer
Martin Tullhoff
Tel. 59 76 61
m.tullhoff@reinoldi-do.de

Verwaltung und Küsterdienst

Sabine Straube
Westfalendamm 190
44141 Dortmund
Tel. 59 74 04
Fax 53 13 060
gemeindebuero@reinoldi-do.de

Anke Sellerberg
Melanchthonstr. 6
44143 Dortmund
Tel. 59 43 51
Fax 53 33 606
buero_melanchthon@
reinoldi-do.de

Anke Sellerberg
Eichendorffstr. 31
44143 Dortmund
Tel. 59 30 40
Fax 59 30 45
buero_melanchthon@
reinoldi-do.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr. 9-12 Uhr
Mi 13-18 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo, Do, Fr. 9-12 Uhr
Mi 15-18 Uhr

Öffnungszeiten:
Di, 8.30 - 12.30 Uhr

Küster
Karl-Heinz Scharp
Tel. 0162/7095154

Küster
Johann Zenn
Tel. 0162/7059406

Stadtkirche St. Reinoldi

Antje Bracht
Ostenhellweg 2
44135 Dortmund
Tel. 88 23 013
post@sanktreinoldi.de

Reinoldiforum
Ostenhellweg 2
44135 Dortmund
Tel. 55 57 91 11
info@reinoldiforum.de
www.reinoldiforum.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 9-12 Uhr

Öffnungszeiten:
Di -Sa. 11-17 Uhr

Diakoniestation
Melanchthonstr. 2
44143 Dortmund
Tel. 43 56 88

Kircheneintrittsstelle
im Reinoldiforum
Öffnungszeiten:
Mi 15-17 Uhr, Sa 11-13 Uhr



Besuchen Sie uns
auch im Internet:

www.reinoldi-do.de



Anselm Grün, der Benediktinerpater und Autor, schreibt in seinem Buch „Das große Buch vom wahren Glück“ über die Sehnsucht der Menschen, glücklich zu sein. Für immer, sofort und schnell wollen wir glücklich sein. Er mahnt uns, dem Glück nicht hinterher zu hetzen. Dem Glück viel mehr eine Chance zu geben, es zu finden. In uns selbst und im Alltag, denn dort wohnt es. Achtsam im Miteinander und für Begegnungen dankbar zu sein. Als ich dies las, fiel mir Maria, die Mutter Jesu ein.



Viele Menschen, Boten und Geschichten sind ihr im Leben begegnet. Denkt man nur an die Hirten, die als erste an die Krippe kamen. Wie glücklich sie waren, Jesus zu sehen und Maria von ihrer Begegnung mit den Engeln erzählten. Maria behält diese Begegnung in Erinnerung. Im Lukasevangelium heißt es: „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“ Maria konnte das Glück der Hirten spüren, für sich bewahren und dadurch selber glücklich sein.

Genau das wünsche ich uns, dass wir die Momente des Glücks und der Begegnung erkennen. Dass wir sie uns bewahren und dadurch wie Maria selber glücklich werden. Dass wir dem Glück nicht hinterher hetzen, sondern uns die Ruhe und Achtsamkeit nehmen, um das Glück in unserem Alltag zu finden.

In diesem Sinne eine glückliche Advents- und Weihnachtszeit und ein glückliches Jahr 2017 !

**IHRE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. REINOLDI DORTMUND**

